



ModellFan

Verein
mit **Kit**

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau



In 1:32

**Jaboklassiker
Tempest Mk. V**



Dragons Sexton II in 1:35

Gekonntes Farbenspiel

Step-by-Step zum Modellhighlight samt beeindruckendem Diorama



Yamaha YZR500 (OW98)

Würdiger Sieger

Modell des Jahres: Hasegawas
anfängertauglicher Kit in 1:12



**MODELL
BAU**AKADEMIE

- **Basics:** „Stoffverdecke“ ganz einfach
- **Werkzeug:** Akku-Heißklebepistole



TF-104G/F-104DJ von Hasegawa in 1:72

Umbau zum Kanadier

So entsteht eine kuriose Variante des Starfighters



B/N/L/E 820 | N: 100 NOK



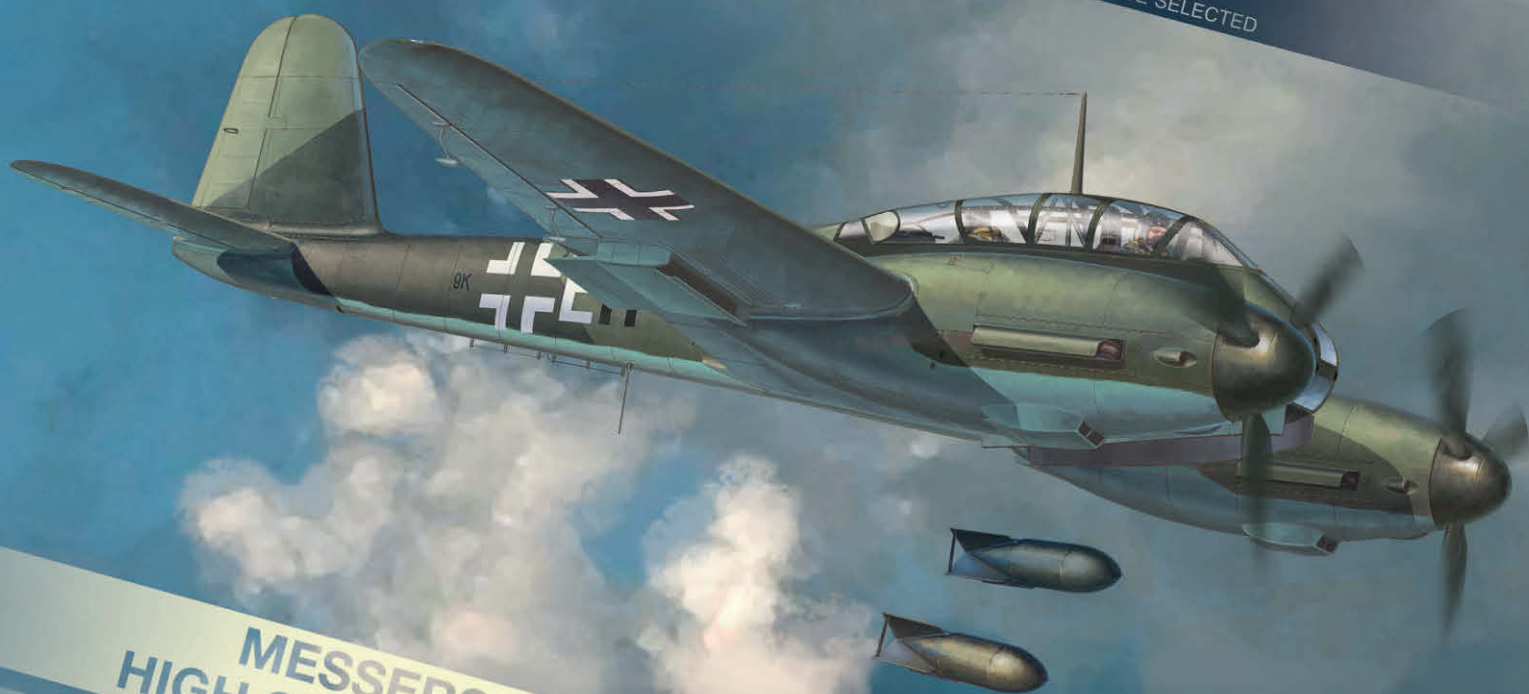
4 119418 61807006

MENG

1/48
SCALE



- * COCKPIT IS PRECISELY REPRESENTED
- * PRECISION ENGINE IS INCLUDED
- * BARBETTES IN THE MIDDLE OF THE FUSELAGE ARE ROTATABLE
- * ANGLE OF FLAP, AILERON, ELEVATOR AND RUDDER CAN BE SELECTED



MESSERSCHMITT HIGH SPEED BOMBER Me410A-1

梅塞施密特Me410A-1高速轟炸機

WWW.MENG-MODEL.COM



Find us on Facebook & Twitter



Berthold Tacke
Verantw. Redakteur

Wenn das Laub fällt

Mal ehrlich: Ist es nicht wunderbar, dass für uns Modellbauer der Herbst wesentlich mehr bedeutet als das alljährliche kreative und kultisch praktizierte Aufspießen von Kastanien mit Streichhölzern? Und anschließend sind dann die nun „Kastanienmännchen“ genannten Kreationen auch noch elementarer Bestandteil der vorweihnachtlichen Deko. Und obwohl Mann (sic!) diese viel lieber im Backofen vor sich hinrösten sähe, bleibt ihm kaum etwas anders übrig, als sie um des Familienfriedens Willen auch noch schön zu finden. Sollten Sie dennoch zu dem Schluss gelangen, dass die Deko im Ofen ihrer eigentlichen Bestimmung besser nachkommen könne, gebe ich zwei Punkte zu bedenken. Erstens: Entfernen Sie zuvor unbedingt die Streichhölzer (Stichwort: Selbstentzündung). Zweitens: Kaum eine Antwort auf die Frage, wer denn die Dekoration gegessen habe, dürfte die gewiss aufgebrauchte beste Lebensgefährtin von allen besänftigen. Bevor ich aber haltlos abschweife, hier noch der gut gemeinte Tipp: Sollten Sie mit ähnlichem Fehlver-

halten gegenüber dem herbstlichen Dekomaterial in meine Fußstapfen getreten sein, holen Sie sich besser einige kompetente Tipps für den vorweihnachtlichen „Nestbau“, beispielsweise bei unseren Kollegen von der Zeitschrift „LandIDEE“. Doch wie schon eingangs erwähnt, auch für uns Modellbauer ist der Herbst eine besondere Zeit. Sorgt er doch mit den Unbilden der Witterung für große Lust, dem Hobby intensiver nachzugehen. Und wir vom MODELLFAN-Team wollen diese Lust noch verstärken, indem wir Sie mit der vorliegenden November-Ausgabe anregen und inspirieren. So bieten wir Ihnen eine herbstlich bunte Palette hochklassigen Modellbaus, angefangen mit einem klassischen Fighter des Zweiten Weltkriegs über tollen Militärdioramenbau bis hin zum modernen Flugzeugträger und vielen weiteren interessanten Beiträgen. So hoffen wir, auch unseren Beitrag zum farbenfrohen, herbstlichen Treiben für Sie zu leisten. Genießen Sie daher nun einfach ungestört Ihren November-MODELLFAN!

Ihr „Dekoexperte“ Berthold Tacke

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

Nutzen Sie Material, das Sie auf Spaziergängen in der Natur einsammeln, für den Modellbau?

- A) Ja, ich gehe dabei gezielt und stets mit offenen Augen vor und mache mir sogar bewusst, welches Material ich zu welchem Zeitpunkt in der Natur finden werde.
- B) Wenn mir zufällig passend erscheinende Dinge wie Steinchen, Wurzeln etc. begegnen, sammle ich die mit Blick auf eine spätere modellbauerische Verwendung schon mal ein.
- C) Nein, da mir die Natur eigentlich nichts gibt, was der Zubehörhandel nicht schon bietet, ist es mir einfach zu umständlich, dort auch noch auf Dinge zu achten oder sie gar aktiv zu suchen.

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!



Die Umfrage auf www.modellfan.de – Sie haben abgestimmt

Es gibt zwei große Schwerpunkte im Jahreskalender der Modellbau-Szene. So drängen sich im Frühjahr und Herbst die Termine dicht an dicht. Haben Sie eine Vorliebe für eine Saison bzw. wann besuchen Sie am ehesten Modellbau-Ausstellungen und -Messen?

Im Frühjahr

6,5 %

Im Herbst

8,1 %

Es gibt bei mir keinen Schwerpunkt von Ausstellungsbesuchen im Jahresverlauf, da ich entweder keine bzw. zu wenige oder über das Jahr gleichmäßig verteilt Modellbau-Ausstellungen besuche.

85,4 %

Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



Aufwendiger Umbau: Hawker Tempest Mk.V Die Neuauflage des eduard-Bausatzes in 1:48 wartet mit zusätzlichen Resin-, Ätz- und Klarsichtteilen auf. Doch bedarf es einiger Zusatzarbeit, um daraus einen Eyecatcher zu erstellen.

SEITE **14**

Flugzeuge

Kanadischer Sternenkrieger: CF-104D

Wie sich aus einem in die Tage gekommenen Bausatz und einigen Zubehörteilen ein aktueller Wettbewerbsieger zaubern lässt, zeigt Albert Tureczek.

Britisches Jagdflugzeug: Hawker Tempest

Oliver Peissl dokumentiert, wie sich die mit neuen Teilen ergänzte Wiederauflage der Tempest von eduard schlägt und wie aus ihr ein echter Vitrinestars wird.

Vietnam-Veteran: F-4B Phantom II

Academy legt die Phantom als Formenneuheit auf, die allerdings einige Schönheitsfehler aufweist. Begleiten Sie Ingo Degenhardt beim Bau gleich zweier Maschinen und lesen Sie, was er für korrigierenswert hält.



Militär

8

TITEL

Starke Notlösung: Sexton Selbstfahrlafette

Wieder einmal ist es José Brito gelungen, ein top gebautes Modell superstark in Szene zu setzen. Wie er das macht, verrät MODELLEN in verschiedenen Step-by-Step-Bilderfolgen.

14

TITEL

22

TITEL

Kleinserie: Pz.Kpfw. I Ausf. F

Endlich gibt es einen Spritzgussbausatz der stark gepanzerten Ausführung F des Pz.Kpfw. I, allerdings mit markanten Versionsfehlern. Wie man die korrigiert, zeigt Frank Schulz.

Starker Franzose: AMX-30B

Bisher gab es den AMX-30 immer wieder mal nur als betagte Neuauflage von Heller. Was bietet die Formenneuheit von MENG? Und überzeugt sie auch in einer Old-School-Bemalung?



44

TITEL

54

62



Umgebaut: Pz.Kpfw. 1 Ausf. F Der lange Weg vom Vorserienfahrzeug zur korrekten Null-Serie.

SEITE **54**



Leopard-Bruder: AMX-30B Formenneuheit Out-of-Box gebaut und Old-School bemalt!

SEITE **62**



Japaner mit Biss: Toyota 86 Der Nachfolger des Toyota Celica glänzt in 1:24 Out-of-Box.

SEITE **78**



Schwimmende Legende: HMS ILLUSTRIOUS Topmodell mit komplettem Bordgeschwader.

SEITE **82**

Zivildfahrzeuge und Motorräder

Grand Prix-Sieger: Yamaha YZR500 (0W98)

Hasegawa widmet der Weltmeistersmaschine von 1988 einen überzeugenden Bausatz und schnappte sich damit zu Recht die Auszeichnung „Modell des Jahres“.



74

TITEL

Bissiger Japaner: Toyota 86

Als Nachfolger des legendären Toyota Celica zeigt auch das Tamiya-Modell innere und äußere Qualitäten Out-of-Box, von denen sich Andreas Rottenanger überzeugt hat.

78

Schiffe

Abschied: Sea Harrier an Deck der HMS ILLUSTRIOUS

Mit der Sea Harrier nahm unlängst eine der Ikonen der britischen Militärluftfahrt ihren Abschied. MODELLFAN erinnert mit dem Bau der HMS ILLUSTRIOUS, die fast drei Jahrzehnte Heimat der Sea Harrier war, an diese Zeitenwende in der britischen Navy.

82

Rubriken

MODELLFAN Editorial	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN packt aus Spezial	28
Figuren im Fokus	30
MODELLFAN packt aus	32
Fachgeschäfte	38
DPMV-Nachrichten	72
Termine	73
Ausstellung ISSC Heiden	92
Ausstellung KMK Mol	95
Vorschau und Impressum	98



**MODELLBAU
AKADEMIE**

Werkzeug Akku-Heißklebepistole STEINEL neo2	68
Basics Auto-Stoffdächer selbst gestalten	70



Am Fischerhafen

Meer erleben: Rolf Reich hat im Maßstab 1:87 ein sehr ungewöhnliches, aber mit viel Liebe zum Detail gestaltetes Diorama geschaffen. Es fand auf der INTERNATIONAL SMALL SCALE CONVENTION (weitere Bilder auf den Seiten 92-94) große Beachtung beim Publikum.

Foto: Berthold Tacke





Hasegawas TF-104G/F-104DJ Starfighter

Kanadas Sternenkrieger

Umbau in eine kanadische CF-104D

Starfighter-Modelle? Standen schon immer ganz oben auf der Wunschliste vieler Modellbauer. Gepaart mit Erinnerungen an Comic-Abenteuer aus der Kindheit, kann das zu einem durchaus glänzenden Modellresultat führen.

Von Albert Tureczek



Um aus Hasegawas F-104 eine kanadische Maschine zu machen, war mehr zu tun, als lediglich ein paar „Ahornblätter“ anzubringen. Diese F-104 trägt die Markierungen des Starfighters 645 der OUT (Operational Training Unit), später 417th Strike/Recon Operational Training Unit in Cold Lake/Alberta.

In den 1990er-Jahren brachte Hasegawa eine ganze Serie völlig neu entwickelter Starfighter-Modelle im Maßstab 1:72 als Ein- und Doppelsitzer auf den Markt, die ihrer Zeit voraus waren und bei ihrem Erscheinen eine klare Marktlücke füllten. Ein Starfighter stand oft ganz oben auf der Wunschliste vieler Modellbauer, so auch bei mir. Ich bin in der Zeit der Comic-Hefte aufgewachsen, lange bevor es PC- und Online-Spiele gab. Die bekannten ZACK-Hefte druckten damals die Abenteuer des kanadischen Jagdfliegers Major Dan Cooper in ihren wöchentlichen Ausgaben und ich saugte das alles dankbar auf. Also sollte nun auch ein kanadischer

Doppelsitzer gebaut werden. Dabei waren blank poliertes Aluminium und farbige Markierungen angesagt.

Winzige Basis

Der verwendete Hasegawa-Bausatz des Doppelsitzers ist mit vielen Oberflächendetails und versenkten Details versehen, der Decal-Bogen hingegen war eine Katastrophe: viel zu dick und die falschen Farben – alles viel zu gelb. Abhilfe lieferte „Belcher Bits“ (Kanada). Ich besaß auch noch einen alten, sündhaft teuren, aber umfassend ausgestatteten Verlinden-Satz für die F-104, den ich zu genau diesem Zweck gekauft hatte (1). Dieser Umbausatz und leider auch der Hasegawa-Bausatz sind heute ver-

griffen und wohl nur noch über Online-Auktionen, wenn überhaupt, zu ergattern. Inzwischen ist aber eine neue Generation von Starfighter-Modellen und Zubehör in 1:48 auf dem Markt. Wegen der geringen Größe des Modells kann ich mir schon vorstellen, dass die meisten heute den größeren Maßstab wählen würden. Einen Starfighter in 1:72 kann man schon als winzig bezeichnen. Viele der Umbau- und Bemalungstipps gelten daher auch für die größeren Ausführungen.

Eine ideale Arbeitsgrundlage

Die spezielle Form verleiht der F-104 ein unverwechselbares Erscheinungsbild. Der Bausatz gibt diese Form gut wieder,

Der geöffnete Avionikschacht und das offene Radar bilden einen schönen Blickfang, bei dem man sich immer auch verdeutlichen sollte, wie klein das Modell hier tatsächlich ist.



Verwendet man Metallfolien in unterschiedlichen Abtönungen, ergibt sich ein sehr realistisches Abbild des Originals.

ist im Grunde einfach zu bauen und somit eigentlich auch ein gutes Anfänger-Modell. Die fünfteilige Cockpitverglasung passt so perfekt, dass man beim Trockenanpassen glauben könnte, es handelt sich nur um ein einziges Klar-sichtteil. Das ändert sich aber alles, will man das Verlinden-Update-Set komplett verwenden (2).

Nasen- und Rumpfoperation

Für den Einbau des Radars muss die Nase abgetrennt werden. Für deren Innenseite ist ein Ätzteil vorhanden. Ich entschloss mich zudem zum Bau eines Trolleys aus Evergreen-Profilen und Draht zur Präsentation der Nase. Das lange Staurohr entstand aus Slide-To-Fit-Aluminium-Rohren von Albion Alloys. Die lange Spitze war am Original leicht konisch und musste daher mit Resin aufgebaut und danach korrekt verschliffen werden. Anschließend verwendete ich einen Teil des roten Rumpfbandes vom Decal-Bogen für die originalgetreue Dekoration (3). Das Rumpfband achtern war nämlich etwas zu breit, worauf ich es einfach der Länge nach halbierte. Der übrig gebliebene dünne rote Streifen war genau richtig für meine Spitze.

Als Nächstes folgte das Ausschneiden des Seitenpanels und der Turbinenunterseite. Dies ist nicht einfach und bestimmt keinem Anfänger zu empfehlen. Weder anhand des Bausatzes noch in der Verlinden-Anleitung war dazu irgendeine Form von Maßangabe zu ermitteln. Deshalb muss man das alles selbst gründlich ausmessen, bevor man ausschneidet (4). Auch die Passform der Resin-Teile lässt einiges zu wünschen übrig und es ist schon einiges an Nacharbeit

TF-104G/F-104DJ Starfighter

Der Lockheed F-104 Starfighter war in allen Belangen ein außergewöhnliches Flugzeug. Unter der Leitung von Kelly Johnson wurde es 1954 nach den Erfahrungen der amerikanischen Piloten aus dem Korea-Krieg konzipiert. Die Doktrin des Starfighters war von Anfang an klar: so schnell wie möglich, so hoch wie möglich! Der Starfighter konnte alles, was flog, auf jeder Höhe abfangen, aber nicht ausmanövrieren. Genau das wurde sehr schnell das Problem. Ein ehemaliger dänischer Starfighter-Pilot erklärte einmal, dass eine scharfe Kurve in einer F-104 über dem Fliegerhorst in Aalborg die gesamte Breite des Flugplatzes von 13 Kilometern beanspruchen würde. Dazu kam eine relativ geringe Reichweite. Der Hauptauftragsgeber, die US Air Force, bestellte weniger als 300 Maschinen. Der große Erfolg des Starfighter kam

durch den Einsatz in vielen NATO- und Überseeländern. 2.221 Einsitzer wurden gebaut. Kanada bestellte 38 Stück und baute die meisten in Lizenz. Auch eine zweiseitige Trainerversion, die CF-104D, entstand, angetrieben durch ein in kanadischer Lizenz gefertigtes Triebwerk des J-79 OEL.



CF-104D im RCAF-Museum Trenton

Bild: Bzuk